



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

07.04.1939 (Nr. 97)

haben als zweiseitige Verhältnisse an die neuen Reichsgrenzen im Südosten. Sieben verschiedene Linien des österrätischen Grenzgebietes liegen. Es sind dies zunächst die fast auf der gesamten Strecke im Bau befindliche Autobahn Salzburg—Wien—Wien, zu der der Führer den ersten Spatenstich getan hat, dann von Wien ausgehend die Linie Wien—Graz. Die Hauptstadt der Steiermark, Graz, ist Ausgangspunkt mehrerer Straßen, die in Richtung Linz, Salzburg und Klagenfurt ausstrahlen. Als letzte Linie ist ein Eisenbahnenbauprojekt im Bau—Klagenfurt geplant. Dies ist fast ausschließlich eine der wichtigsten Verbindungen überhaupt der Bau der Autobahn von Wien in Richtung Breslau, die durch das Protokollratsgesetz laufen wird. Überall wird jetzt auf den verschiedenen österrätischen Straßen mit aller Eile gearbeitet, was die Fundamente von Städten aus dem Boden, rollt der Donner der Straßenbauwerke sind darum nicht geringer geworden. Die Übernahme des Reichsprotokollrats Böhmen und Mähren und die damit verbundene wirtschaftliche Erleichterung des böhmisch-mährischen Verkehrs macht die Aufstellung neuer Pläne erforderlich. Wenige Jahre nur wird es noch dauern, dann ist das Wort des Führers in Erfüllung gegangen, denn es wurde seinem Befehle nach gehandelt. Und die einseitige Arbeiter aus Steier, die im vorigen Jahr Ende März mit 25 Autobahn zum ersten Male bei Seibersberg die Straßen des Führers fernerleiteten und dabei ausriefen: „Diese Reichsautobahn ist ja ein Wunderwerk“, können dann selbst in ihrem eigenen Süd—Wagen über die Autobahnen ihrer Heimat fahren, hinaus in das ganze große Deutschland.

80 Jahre Soldat

Die Wehrmacht erbt Bayerns ältesten Offizier General von Bombard h. München, 7. April. Ein festliches Jubiläum feierte am Donnerstag der älteste bayrische Offizier, General der Artillerie Theodor von Bombard. Vor 80 Jahren ist er in die Arme eingetretet. General von Bombard, der vor drei Monaten auf seinem 98. Geburtstag begann, wurde im bayerischen Kadettenkorps erzogen. Er nahm an den Feldzügen von 1866 und 1870/71 teil. Später wurde er Kommandeur des 1. Artillerie-Regiments und schließlich Divisionskommandeur in Würzburg. Zum 80. Militärjubiläum landete der Führer ein Glückwunschtelegramm. Der Kommandierende General des VII. Armeekorps, General Ritter von Schöberl, sprach persönlich die Glückwünsche der Wehrmacht aus. Ministerpräsident Ludwig Siebert hat von Bombard mit einem Blumenstrauß die Glückwünsche der bayerischen Landesregierung überreicht.

Morauen letzte Fahrt

Der deutsche Fliegerführer Hauptmann von Zieglar, der vor einigen Tagen tödlich abstürzte, wurde gestern in seiner Heimat bei Ballau in der bairischen Oberpfalz zur letzten Ruhe beigesetzt. Vom Soldat zum Flieger wurde er ein langer Trauerzug mit Mäusen und einer Ehrenkompanie an der Spitze zum Dorf Sader, wo sich die Familiengruft befindet. Auf einem Grabstein, der von der letzten Grotte rührte der Sarg. Dahinter folgten die Angehörigen des Lotos, die Trauerzüge der Wehrmacht, der Partei, des Stabes und viele Volksgenossen aus der Umgebung. General von Bombard, der nach dem Absturz den letzten Kameraden und letzte Kräfte des Führers und des Generalstabes nach Göring nieder. Auch Generaloberst Milch, der Kommandeur der Luftflotte 3, General der Flieger Sperle, Generalleutnant Ullrich und Generalmajor Wächter hatten Kranzspenden gemacht.

Rumänien Außenminister besucht Berlin

Der rumänische Außenminister Golecu wird sich am 10. April in Berlin auf dem Flughafen Ostend einfinden. Er wird voraussichtlich zwei Tage in Berlin verweilen.

Göring auf der Fahrt zu Balbo

Wie man hört, wird Generalleutnant Hermann Göring mit seiner Gattin seine Erholungsreise durch Italien heute fortsetzen. Der Generalleutnant wird nach Rom reisen und sich nach Göring begeben. Nach einem Aufenthalt in Florenz führt ihn seine Reise nach Genua und von dort nach Venedig, wo er den Berliner Besuch Luftmarschalls Balbo zu erwandern wird. Auf seiner Rückreise von Afrika nach Deutschland wird Hermann Göring vermutlich die italienische Hauptstadt besuchen.

Sturmflug des Duce

Der Duce legte am Donnerstag seine Inspektionsflüge durch einen in 50 Minuten zurückgelegten 200 Kilometer langen Flug an Bord eines leichtgeleiteten dreimotorigen Bombers, nach dem Führer an die Afrika fort. Im Laufe einer Stunde bestiftete er die öffentlichen Arbeiten, besprach die Probleme der Stadt und erzielte an die örtlichen Behörden Anweisungen. Nach einem kurzweiligen Aufenthalt über den Apennin landete Mussolini am 11 Uhr vormittags wieder auf dem Flughafen von Rom.

Befriedigung der besetzten Völker

Reichsminister Dr. Goebbels über die deutsch-italienische Zusammenarbeit

Der Reichsminister für Volksernährung und Propaganda, Dr. Goebbels, der für einige Tage auf der Insel Rhodos zu Besuch weilt, gewährte dem Chef des italienischen Botschafters in Berlin, Generalleutnant Raffaele Romano, eine längere Unterredung. Dr. Goebbels erklärte u. a. London und Paris tun sich leicht, von den „Sabotage-Organisationen“ zu sprechen. In England und Frankreich sind die Sabotage-Organisationen jetzt sehr zahlreich im größten Umfang leben. Es ist deshalb auch klar, daß die demokratischen Staaten für diese „Sabotage-Organisationen“ nur wenig Verbindlichkeiten aufbringen. Die demokratischen Völker aller Länder sind die „Sabotage-Organisationen“ in keiner Weise gefolgt. Wenn ein bestialischer Staat mit fanatischem nationalen Bewußtsein für seine elementarsten Erzieherziele eintritt, so erhält sich selbst in allen demokratischen Ländern das heftigste Verbot von der „Kriegsorganisation“.

Über gerade die autoritären Staaten haben in ihrer inneren Struktur bewiesen, daß sie nicht eine geschäftliche Erfüllung der sozialen Forderungen der arbeitenden Menschen der Volkseigenen gewährleisten werden kann. Und so könne auch im Leben der Staaten untereinander ein Völkerverständnis nur dann von Bestand sein,

Die neue „Verteidigungs-Allianz“

(Fortsetzung von Seite 1)

Polen beantwortete demnach das deutsche Schreiben nach einer in freundschaftlichem Geiste durchgeführte definitive Lösung gewisser Fragen durch zweiseitige Vereinbarung mit dem unermüdeten und mühseligen Akt der Mobilisierung seiner Streitkräfte. Es ist damit zu den deutschen Verleumdungen, die seit 1934 freundschaftlich gehaltenen deutsch-polnischen Beziehungen auf einer endgültigen Grundlage zu fortzuschreiben, ablehnend Stellung. Warschau machte sich nicht, als es sich England gegenüber geäußert zeigte und sich die ausschließlich gegen das Reich gerichtete aggressive Politik der britischen Regierung ausdrücken ließ. Die Welt hat sich die polnische Außenminister jener gefährlichen Maßgebungen Englands in der Geschichte erinnert, als er — ohne den Text eines Abkommens in der Tasche — die britische Hauptstadt verließ.

Deutschland verlor die Maschinenfabriken Ländons mit jener souveränen Ruhe, die dem Starke eigen ist.

Befriedigung — keine Begeisterung

Warschau, 7. April. Der von Chamberlain veränderte Entwurf des deutsch-polnischen Abkommens hat in Warschau Befriedigung ausgelöst, jedoch ist bis jetzt die Begeisterung ausgeblieben, die man erwartet hatte. Die Abänderungen bringen nur die nackten Tatsachen unter farbiger Ueberbeherrschung. Wie man hört, hat die Möglichkeit weiterer Vertragsverhandlungen durch England die bisherigen Warschauer Befriedigungen teilweise beseitigt. England ist nun in der Lage, mit Moskau einen Parallelvertrag abzuschließen, so daß bei jeder kriegerischen Verwicklung England und Polen mit der Konsequenz verknüpft sind. Was in Warschau gefürchtet noch als annehmbarer Auffassung Lond Georges bezeugt worden war, ist also heute schon Wirklichkeit geworden.

Gegenüber Deutschland hat man in Warschau Befriedigung als unangenehm empfunden. Die Abänderungen sind nicht als ein Anzeichen für die polnische Verbindung mit England nicht gegen Deutschland nicht und daß im polnischen Schritt auch keine Entfremdung abgelehnt! Im Übrigen wird betont, daß das neue Abkommen unangenehm umfang-

reich ausfallen werde, weshalb erst bei den weiteren Verhandlungen Präzisionen erfolgen könnten. An diplomatischen Kreisen wird vermutet, daß die Welt nicht unerschrocken werden. Auch Generalstabesberichten zwischen England und Polen werden erwartet.

Wie sehr man sich in Polen schon als Vorkriegs-England fühlt, zeigt der Artikel der offiziellen „Gazeta Polska“, unter der Ueberschrift: „Der englische Ruf“ legt das Recht dar, daß Polen England über den Berg gehoben habe, denn England ist überzeugt, daß das Wachstum der deutschen Macht früher oder später dem britischen Imperium gefährlich werden müßte? Endlich habe England begriffen, daß für die Lebensinteressen Englands die Sicherheit an der Weichsel und am Rhein gleich wichtig ist.

Paris zum polnisch-britischen Bündnis

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters) Paris, 7. April. Die Nachrichten aus London über den englischen Abbruch eines englisch-polnischen Militärabkommens haben in Frankreich nicht unbedingt überrascht, da ein solches Bündnis von Anfang gewünscht und erwartet worden war, nämlich mit dem französisch-polnischen Bündnis als Vorbild und Anknüpfungspunkt. Eine gewisse Enttäufung scheint darüber zu bestehen, daß Polen offenbar gegenüber der Eingliederung in den weiteren Entzweiung gegen Deutschland wegen der Beteiligung der Sowjets Mißvertrauen geäußert habe. In der Presse wird zum Teil ein etwas zurückhaltendes Ton angeklungen, der darauf schließen läßt, daß bisher nicht alle Erwartungen erfüllt sind, aber daß man sich über die Schwierigkeiten, denen Polen auf der gegenwärtigen Linie begegnen könnte, einigermaßen bewußt ist.

Verbot ukrainischer Organisationen

(Drahtbericht unseres Warschauer Vertreters) Warschau, 7. April. Zur Unterdrückung der ukrainischen Nationalbewegung in Ostgalizien hat die polnische Regierung verboten, daß ukrainische Organisationswesen abzubauen. Tagtäglich laufen Meldungen aus dem ukrainischen Siebenbürgen, daß die ukrainischen Organisationen in einzelnen Kreisen verboten worden sind.

Paris schaut nach Innsbruck

Frankreich zu den deutsch-italienischen Beziehungen

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters)

Paris, 7. April. Die Zusammenkunft deutscher und italienischer Generale in Innsbruck wird in Paris trotz aller Vorbehalte mit größter Aufmerksamkeit beobachtet. Während man sich bemüht, der Öffentlichkeit gegenüber die Bedeutung dieses Vorgesanges nicht allzu stark in Erscheinung treten zu lassen, sind die unterrichteten Kreise über die Tragweite eines solchen Besuchs in Innsbruck, wie es heißt, nicht ohne eine indirekte Warnung an Großbritannien und Frankreich, „Paris nicht“ erklären: „Italien und Deutschland erdichten zweifellos den Augenblick für gekommen, um Fortschritte im Sinne des Abkommens zu machen.“

Der Tempus macht weiter darauf aufmerksam, daß der Duce seit mehreren die Funktionen des Kriegsministers, gleichzeitig aber die des Oberbefehlshabers der Streitkräfte Italiens wahrnehme. Er habe also in Italien auf militärischem Gebiet die gleiche Stellung inne wie der Führer in Deutschland.

Stärkste Beachtung in England

London, 7. April. Die Mitteilung über die Zusammenkunft des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Ritter, mit dem italienischen Generalleutnant General Pariani in Innsbruck hat in der Londoner Presse starke Beachtung gefunden. „Daily Herald“ bringt diesen Bericht als die große Wendung des Tages unter der Ueberschrift: „Die Zerschmetter der Wehrmacht“. Der diplomatische Korrespondent der „Times“ hebt vor allem die Bedeutung der Tatsache hervor, daß diese Zusammenkunft sofort im Anschluß an die deutsch-britischen Verhandlungen erfolgt ist.

Wo liegen Englands Grenzen?

Italiens vitales Interesse an Adriatischen Meer und Englands Stellung als Weltpolizist London, 7. April. Im Rahmen der Unterredungsbefehle vom Donnerstag rief die „Daily Herald“ folgende Anfrage: Darf ich die Premierminister fragen, ob der britische Vorkämpfer in Rom die Aufmerksamkeit der italienischen Regierung auf die Tatsache lenken darf, daß jede Veränderung des Status quo im Mittelmeer gegen das englisch-italienische Abkommen verstoße?

Es sei kein Zweifel, daß sich die Sabotage-Organisationen schon jetzt nicht mehr den Luxus einer demokratischen Verfassung leisten können, sondern unter strenger autoritärer Führung stehen. Volkswomen unerschütterlich aber ist, wieviel diesen Fragen gegenüber die demokratischen Völker heute noch ihre sogenannte Moral ins Feld führen zu müssen glauben.

Auf die Frage nach den Vorkämpfern in Spanien und Palästina erklärt Dr. Goebbels, daß man daran gerade die platonische Demokratie heute noch ihre sogenannte Moral ins Feld führen zu müssen glauben.

Auf die Frage nach den Vorkämpfern in Spanien und Palästina erklärt Dr. Goebbels, daß man daran gerade die platonische Demokratie heute noch ihre sogenannte Moral ins Feld führen zu müssen glauben.

Der Premierminister erklärte hierauf, daß er dessen sicher sei, daß die italienische Regierung die Bestimmungen des Abkommens kenne. Auf weitere Anfrage erklärte der Premierminister, Großbritannien habe keine direkten Interessen in Albanien. Aber wir haben ein allgemeines Interesse an den Grenzen der Welt. Er lehne es jedoch ab, im voraus auf einen Protest gegen eine Verletzung des Status quo in Albanien sich festzulassen, da es eine hypothetische Frage sei.

Die Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Ueberschrift des Abkommens stellen, sind die, welche Schritte Italien und Großbritannien im Rahmen ihrer vertraglichen Verbindungen zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung und zur Wahrung und Befreiung ihrer vitalen Interessen unternimmt und unternehmen könnte? Das Mittelmeer bedeutet für England einen Seezugang für Italien, das das Leben! Wenn irgendwo vitale Interessen Italiens betroffen sind, dann am Adriatischen Meer Englands Grenzen lagen am Rhein, sie liegen nicht an der Weichsel und überall dort, wo das Empire gegen die Konföderation und Neuordnung Europas nur irgendwo eine Barriere errichten zu können glaubt.

Pazifische Wirtschaftskrisenstimmung

(Drahtbericht unseres Pariser Vertreters) Paris, 7. April. Der Handelsmarkt in Frankreich hat sich in der letzten Woche auf Grund der allgemeinen Pessimismus und der gesteigerten Wirtschaftsbürokratie erneut um vier Milliarden erhöht. Er erreicht jetzt fast 120 Milliarden. Die Wohlstandsmessungen und die durch die äußeren Umstände bedingten die Wirtschaftslage Frankreichs komplizieren.

Fauzi Bey greift wieder ein

Einrichtungen, Aussparfungen und andere demokratische „Befriedigungen“

Jerusalem, 7. April. Nach fast einjähriger Dauer wurde am Donnerstag die Telekommunikation in Palästina aufgehoben. Die übrigen Ausnahmemaßnahmen wie die Telepostperze und die Behinderung der Pressefreiheit sind neben den übrigen Maßnahmen und Sperren, mit denen die britische Mandatsverwaltung die Araber überzuzeugen vertritt, nach wie vor bestehen geblieben. Die Lage ist unverändert geblieben, so daß u. a. der an und für sich bereits fast völlig gebrochene Widerstand der Araber gegen die britische Mandatsverwaltung, die sich durch die Einführung von mehr als 1000 Söldnertruppen in der großen mohammedanischen Heeresleitung des Hebi-Maria-Regimes, die eine Wunde dauern von den Engländern verboten worden. Der Aufbruch von Bitter, ist in diesem Jahr völlig ausgefallen und damit gleichzeitig eine bedeutende Einkommensquelle der Bevölkerung. Statt dessen dauern die militärischen Operationen der Engländer, die beständigen Durchkäufungen arabischer Dörfer, die Massenverhaftungen usw. unverändert an. Von den Militärgeschichten in Jerusalem und Haifa wurden je ein Arbeiter im Zuge der letzten Woche zum Tode verurteilt und zum Tode verurteilt. Ein Freiheitskämpfer, ein anderer Arbeiter zu Gefängnis bzw. Aussperrung verurteilt worden.

Wie die in Damaskus erscheinende Zeitung „Al Wafiq“ meldet, soll der aus früheren Kämpfen in Palästina bekannte arabische Führer Fauzi Bey, der seit 1937 auf Veranlassung Englands im Irak interniert war, mit einer Anzahl früherer irakischer Offiziere und Führer der arabischen Palästina-Freiheitskämpfer von Bagdad kommend in der Hauptstadt Transjordanien eingetroffen sein. Fauzi Bey ist sofort nach Palästina weitergefahren, um an den Kämpfen gegen die Engländer teilzunehmen. Die Regierung Transjordanien und die britische Mandatsverwaltung sollen starke Streitkräfte mit Flugzeugen an die Grenze von Palästina entsandt haben, um das Eindringen des geflüchteten Freiheitskämpfers nach Palästina zu verhindern.

Die „Bretter Zeitung „Berat““ meldet ein hartes Wiederableben der Kampftätigkeit der arabischen Freiheitskämpfer in Palästina. In der Nacht zum Montag sind zahlreiche arabischer irakischer Militärlager und zahlreiche Militärlager überfallen worden. Durch Landminen der Juden in die Luft gesprengt. Zahlreiche Telefonleitungen wurden durchschnitten. Vier Juden kamen ums Leben.

in aller Welt als die schlimmsten Kriegsscheiter befragten. Aber das könne weder den Nationalsozialismus noch den Faschismus in seiner Behandlung des Judenproblems ändern.

Man wisse, daß Deutschland nur, so äußerte der Minister, das es verleihe, den Nationalismus zu exportieren. Das entspräche in seiner Weise den Tatsachen. Deutschland habe nur ein Interesse daran, die Juden zu exportieren. Das der Nationalismus heute in der ganzen Welt ein Problem ersten Ranges ist, sei auf das Verhalten der Juden selbst zurückzuführen. Auch wolle Deutschland in seiner Weise etwa den demokratischen Staaten ihre Juden verzeihen; jeder Staat habe die Juden, die er verdiene.

Dr. Goebbels in Ägypten

Kairo, 7. April. Reichsminister Dr. Goebbels hat gestern mittag, von Kairo kommend, auf dem Flughafen Almas ein. Dr. Goebbels wurde nach der Landung von dem Generalen von Hentig und dem Landesgruppenleiter Arabn begrüßt, wobei ihm deutsche Wädel Blumen überreichten. Vom Flughafen fuhr Dr. Goebbels mit seiner Begleitung ins Hotel.

Friedliche Aufbauarbeit beginnt

Dr. Tito wieder in Preßburg

Preßburg, 7. April. Donnerstag mittag kehrten Ministerpräsident Dr. Tito in Begleitung des Außenministers Dr. Durancin, des Berliner Gesandten Gernot und des Chefs des Pressebüros Carogiu von ihrem Berliner Besuch nach Preßburg zurück.

Im amtlichen slowenischen Bericht wird über den Besuch des Ministerpräsidenten in Berlin sehr ausführlich gesprochen. Der Bericht meldet, daß in Berlin ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden ist, weil sämtliche Fragen und Probleme behandelt wurden, die bisher bei der Bewältigung der inneren Verhältnisse der Slowakei bedürftigen und Befriedigungen für die Zukunft der Slowakei erwidern.

„Mit dem Berliner Besuch“, heißt es im amtlichen Bericht weiter, „endete die kürzliche Periode des Entschlusses des slowenischen Staates und beginnt die friedliche Aufbauarbeit. Die wirtschaftlichen Grundlagen des Staates und die Wahrung sind gesichert. Die Stellung des ganzen Staates in politischer Beziehung erzieht eine freundschaftliche Einigung mit angen genommen. Die Wahrung des Staatsfriedens der slowenischen Republik wurde durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins durchgeführt, daß die Slowakei nicht verläßt wird. Als Fortsetzung der Berliner Beratungen werden Verhandlungen über Wirtschaft und Finanzangelegenheiten stattfinden.“

Schritt der Westmächte in Burgos!

Paris, 7. April. In Pariser außenpolitischen Kreisen wird angenommen, daß die französische Regierung gemeinsam mit der englischen in Burgos vorzeitig zu neuen beschließigen, um Klärung über die angeblichen neuen Verhandlungen zwischen den Gruppen in Spanien zu verlangen. Die Gespräche über ein Einverständnis sind von jenen Kreisen, die implizit auf eine Verhinderung der spanisch-italienischen Beziehungen hinwirken, in den letzten Tagen in die Welt gesetzt worden.

Neue Regierung in Syrien

Beirut, 7. April. Am Mittwoch wurde unter Nafiqh Boufari als Ministerpräsident das neue irakische Kabinett gebildet, dem Selim Djabart als Wirtschaftsminister, Hassan Hafim als Außenminister, Adnan Naim als Außen- und Justizminister und Khalil Al-Hakki als Finanzminister angehören. In eigenem politischen Kreise wird diesem neuen Kabinett keine lange Lebensdauer vorausgesetzt, da der Syrische Nationalklub sich bereits offen als Gegner dieser Regierung bekannt hat. Man nimmt jedoch an, daß das irakische Kabinett von der Regierung vorläufig vertagt werden wird.

Syrien-Kommissar reist nach Paris

Paris, 7. April. Der französische Kommissar für Syrien und Libanon, Raouf, wird am Donnerstagabend in Paris erwartet, um eine Berichtserstattung über die Lage in den Mandatsgebieten, die er im Zusammenhang mit dem Kommissar der Ereignisse der Unterredung unterbreiten, die er im Auftrag der Pariser Regierung über die Entwicklung der Mandatsgebiete hat. Im Hinblick auf die französische türkischen Spannungen wird der Reise Raouf nach Paris besondere Bedeutung beigegeben.

Patagonien-Dokument — glatte Fälschung

Buenos Aires, 7. April. Der deutsche Geschäftsträger in Buenos Aires Dr. Neppen überreichte am Donnerstagvormittag in der Angelegenheit des angeblichen deutschen Dokumentes im Außenministerium eine Note, in der der Stempel der Reichsregierung über dem Dokument zu sehen ist. Die Note angelegentlich Ermittlungen um eine glatte Fälschung handelt, hat und eindeutig festgelegt und auf die sich ergebenden Folgerungen hingewiesen wird. Im Übrigen wird in der Note nochmals festgestellt, daß eine patagonische Frage für Deutschland nicht existiert.

Gemeinsame Bewahrung ihrer Korallenriffe durch England und USA.

Der amerikanische Außenminister Hull hat einen Notenentwurf bekannt, der mit der britischen Regierung wegen der Bewahrung eines gemeinsamen Korallenriffes im Mittelmeer und Ostindien gebildet wurde. Beide Nationen haben die Bewahrung der Riffe als gemeinsame Aufgabe angesehen und die durch die äußeren Umstände bedingten die Wirtschaftslage Frankreichs komplizieren.

Friedliche Aufbauarbeit beginnt

Dr. Tito wieder in Preßburg

Preßburg, 7. April. Donnerstag mittag kehrten Ministerpräsident Dr. Tito in Begleitung des Außenministers Dr. Durancin, des Berliner Gesandten Gernot und des Chefs des Pressebüros Carogiu von ihrem Berliner Besuch nach Preßburg zurück.

Im amtlichen slowenischen Bericht wird über den Besuch des Ministerpräsidenten in Berlin sehr ausführlich gesprochen. Der Bericht meldet, daß in Berlin ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden ist, weil sämtliche Fragen und Probleme behandelt wurden, die bisher bei der Bewältigung der inneren Verhältnisse der Slowakei bedürftigen und Befriedigungen für die Zukunft der Slowakei erwidern.

„Mit dem Berliner Besuch“, heißt es im amtlichen Bericht weiter, „endete die kürzliche Periode des Entschlusses des slowenischen Staates und beginnt die friedliche Aufbauarbeit. Die wirtschaftlichen Grundlagen des Staates und die Wahrung sind gesichert. Die Stellung des ganzen Staates in politischer Beziehung erzieht eine freundschaftliche Einigung mit angen genommen. Die Wahrung des Staatsfriedens der slowenischen Republik wurde durch Vermittlung und unter Teilnahme Berlins durchgeführt, daß die Slowakei nicht verläßt wird. Als Fortsetzung der Berliner Beratungen werden Verhandlungen über Wirtschaft und Finanzangelegenheiten stattfinden.“

in aller Welt als die schlimmsten Kriegsscheiter befragten. Aber das könne weder den Nationalsozialismus noch den Faschismus in seiner Behandlung des Judenproblems ändern.

Man wisse, daß Deutschland nur, so äußerte der Minister, das es verleihe, den Nationalismus zu exportieren. Das entspräche in seiner Weise den Tatsachen. Deutschland habe nur ein Interesse daran, die Juden zu exportieren. Das der Nationalismus heute in der ganzen Welt ein Problem ersten Ranges ist, sei auf das Verhalten der Juden selbst zurückzuführen. Auch wolle Deutschland in seiner Weise etwa den demokratischen Staaten ihre Juden verzeihen; jeder Staat habe die Juden, die er verdiene.

Dr. Goebbels in Ägypten

Kairo, 7. April. Reichsminister Dr. Goebbels hat gestern mittag, von Kairo kommend, auf dem Flughafen Almas ein. Dr. Goebbels wurde nach der Landung von dem Generalen von Hentig und dem Landesgruppenleiter Arabn begrüßt, wobei ihm deutsche Wädel Blumen überreichten. Vom Flughafen fuhr Dr. Goebbels mit seiner Begleitung ins Hotel.

Verhäufung der Fahrpläne

Bei zwei Wagenfahrten sind in der letzten Zeit mehrere Änderungen... Der Minister hat das Verbot der Weiterbewegung mit Motorkraft auf der Straße nicht auf alle Kraftfahrzeuge ausgedehnt...

Absehen der Sprache vom Munde

Auf der Schwefhörigen Schule das Ziel der Volksschule erreicht - Eine unersehbare Hilfe

Zu einer eigenartigen Veranstaltung hatte kürzlich der Reichsbund der Deutschen Schwerhörigen im Saalraum kleine Halle eingeladen... Der Schuldirektor der Schwerhörigen-Schule, Pa. Fischer, führte die Anwesenden kurz in den Zweck des Absehens der Sprache vom Munde ein...

aus allen Unterrichtsgebieten in bunter Vielfalt - ohne jede Kombinationsmöglichkeit - nachgesprochen wurden. Eine vorherige Einübung war bei dem bunten Wechsel unmöglich... Wenn man dann bedenkt, daß die Schwerhörigenkinder mit diesen Kindern trotz der Sonderaufgaben voll das Ziel der Volksschule erreicht...

Geldwunsch-Bildtelegramme zum 50. Geburtstag des Führers

Vom 11. April an können bei allen Anlaufstellen der Deutschen Reichspost Geldwunsch-Bildtelegramme an den Führer aufgegeben werden... Die Telegramme sind ein besonderes Schmuckstück für die Angehörigen des Führers...

Auscheidungen zum 3. Reichsgedächtnistag

innerehalb des 4. Abschnitts XIV in Bremen. Heute, Freitag, 7. April, finden in Bremen innerhalb des 4. Abschnitts XIV die Auscheidungsfeier zum 3. Reichsgedächtnistag... Die Auscheidungen innerhalb der Standarten gingen folgende Mannschaften als Sieger hervor...

Der 18. Schachkongreß Wefer-Ems begann

Mit einleitenden Worten des Leiters vom Förderbund Wefer-Ems, Hilde, und des Leiters des Schachvereins... Die Auslosung der Teilnehmer in der Wefer-Ems-Liga für die erste Runde zeigte folgende Paarung: Wolf (Wefer) - Bremer (Wefer)...

Wefer (1939) - G. Golljan (Dr. Zahnärztliche), W. Hilde (Wefer), G. Golljan (Dr. Zahnärztliche), Golljan (1939, Wefer) - Barney (Wefer) (Dr. Zahnärztliche)...

Hinweise. Hier folgende Mitteilungen gehören zum Anzeigenteil. Rosita Serrano. Die berühmte spanische Sängerin und Pianistin... I. Domkonzert. Treffen der alten ehemaligen Kameraden der Marine-S. J. am zweiten Dienstag...

Gottesdienst-Anzeigen. Freikirchliche Evangelische Kirche. Es beehren: A - Abendmahl, K - Kirchentag, T - Taufen... Gottesdienst am Sonntag, den 9. April 1939 - Ostermontag I. Stadgebiet...

Schützt die Gelege!

Es beginnt jetzt wieder die Nistzeit unserer geliebten Vögel... Schützt die Gelege! Es beginnt jetzt wieder die Nistzeit unserer geliebten Vögel, und wieder die Klagen über mangelnde Zerkörung der Gelege...

Ein schönes Ostergeschenk von Herms. Kleider Pullover und Röcke Unterwäsche Strümpfe. Sögestraße 17-19

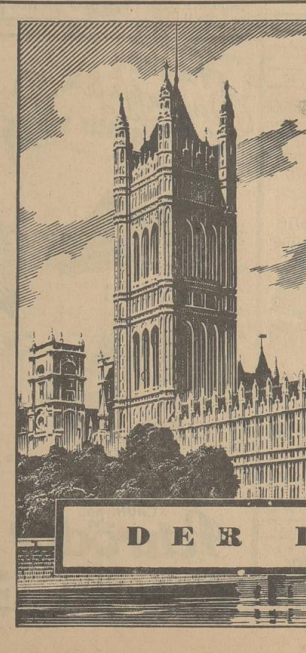
Wie dein im Weltkriege gefallener Vater, Sohn oder Bruder in fremder Erde ruht, zeigt dir die Ausstellung „Deutsche Heldenehrung“ in der Bourse am Markt

„Von Heidelberg durch den Schwarzwald zum Bodensee“

Geöffnet von 8 bis 12 Uhr, an den Osterfesten von 8 bis 13 Uhr. Eintritt 10 Rp.

„Don Heidelberg durch den Schwarzwald zum Bodensee“

Seit vorhin läuft im Metropol der Film „Von Heidelberg durch den Schwarzwald zum Bodensee“, der der Brecht schon in einer Sonderausstellung gezeigt wurde... Die Ausstellung zeigt die Geschichte der Stadt Heidelberg...



Die Kameraden des NS-Wehrkriegerbundes, Kriegerbund Bremen, und des NS-Marinebundes, befinden die Ausstellung „Deutsche Heldenehrung“ in der Bourse...

Downing Street - Palazzo Venezia - Quai d'Orsay. Die N.C.-Presse läßt Sie am Weltgeschehen teilnehmen! Ihre Mitarbeiter an allen Hauptplätzen der Erde kennen genau die politischen Kräfte und Strömungen des Landes... Bremer Zeitung. befliegt Strecke Berlin-M...

STRÜMPFE

gehören zu den Ostergeschenken, die dem neuen Kleid, dem neuen Mantel oder Kostüm erst den letzten Schliff geben.

Unsere bekannten Markenstrümpfe bringen wir jetzt in besonders schöner Farbauswahl und in allen interessanten neuen Ausführungen wie „Hautfein“, „Lins 11“, „Reine Seide“, „Chiffon“ usw.

Preislisten:
- 98 1.25 1.45 1.65 1.85
2.60 3.50
(Reine Seide)

Lehmann

Schüsselkorb / Schwachhauser Heerst.

STAATSTHEATER

Seut, 20 Uhr, volkst. Oper, zu 11. Preisen: 3.00, 0.35 bis 2.70, Ende ungel. 22 Uhr
Prinz Friedrich von Homburg
Oper von E. Scribe, 5. Akt
Sdb., 8. April, 20 Uhr, Sonnabend, Gr. B.

Cavalleria rusticana
Oper von P. Mascagni
Oper von P. Mascagni
Oper von P. Mascagni

Der Bajazzo
Oper von N. Boncassio
Oper-Sonntag, 9. April, 15 Uhr, volkst. Oper, zu 11. Preisen: 3.00, 0.35-2.70

Schön ist die Welt
Operette von G. Lehmann
Sonntag, 20 Uhr, Freitag, Platzmiete

La Traviata
Oper v. G. Verdi
Oper-Sonntag, 10. April, 15 Uhr, volkst. Oper, zu 11. Preisen: 3.00, 0.35-2.70

Der Freischütz
Oper v. C. M. v. Weber
20 Uhr, zu feinen Preisen 3.00, 0.45-3.10

Die Fledermaus
Operette v. Joh. Strauss
Di., 11. April, 20 Uhr, Dienstag, Platzmiete

Cavalleria rusticana
und
Der Bajazzo
Di., 12. April, 20 Uhr, zu 11. Preisen: 3.00, 0.35-2.70

Frau Luna
Operette v. P. Siede
Do., 13. April, 20 Uhr, Donnerstag, Gr. A

Rebellen um Preußen
Schauspiel v. Fr. Schlegel
Fr., 14. April, 20 Uhr, Freitag, Platzmiete

Tiefland
Muskomanie v. C. d'Albert
Sdb., 15. April, 20 Uhr, Sonnabend, Gr. A

La Traviata
Sonntag, 16. April, 15 Uhr, zu 11. Preisen: 3.00, 0.45 bis 3.10

Die Fledermaus
Sonntag, 20 Uhr, Sonnabend, Gr. B

Tiefland
Mo., 17. April, 20 Uhr, Di., 18. April, 20 Uhr, Gr. B

Der Engel
Komödie v. R. S. Sipp
Di., 18. April, 20 Uhr, Di., 19. April, 20 Uhr, Gr. E

Die Mädel von St. Goar
Operette v. H. Rattig
Mi., 19. April, 20 Uhr, Mittwoch, Gr. B

Madame Sans Gêne
Schauspiel von Victorien Sardou
Do., 20. April, 20 Uhr, Donnerstag, Gr. B

Der Freischütz
Zugangsliste

SCHAUSPIELHAUS
Heute, Freitag, Karfreitag, 20 Uhr, Ende 22 Uhr
Kom. letzte Male

Die letzte Farm
Schauspiel von Kampendonk/Schreyvogel
Sonnabend, 17. Ka. Sa.

Der Bridgekönig
Lustspiel v. Armand u. Marchand
Bearbeitung von Jochen Huth

Unser Osterprogramm
Ostersonntag: 16 Uhr O
Dolly und die Weltkronen (Kleine Preise)
Ostermontag: 16 Uhr O
Der Bridgekönig
Ostermontag: 20 Uhr
Der Bridgekönig

Thalia-Theater
Morgen Sonnabend
Tedje, de Tyrann
Volksstück m. Musik u. Tanz m. Bruno Wolfgang i. d. Titelrolle
Aul. 8 Uhr, Kassenst. 12.2 u. 6.1/2 Uhr ab

Kennen Sie das Gold der deutschen Ostsee, den **Bernstein?**
Herlicher Schmuck und entzückende Gebrauchsgegenstände werden daraus gefertigt. Bernstein ist ein Geschenk, das immer Freude bereitet — und dabei sehr preiswert.
Ein Besuch bei dem Bernsteinfachmann **Walter Witzki**
Am Wall 168
wird auch Sie überzeugen.

Pullover • Blusen Hemden • Krawatten
Richard Hindlager
Herren- und Damenmoden, Sögestraße 41

Heiratsgesuch
Ein paar Großeltern sind nur notwendig, um eine Kleingeldangelegenheit in der Fremde zu erledigen. Bitte sind dadurch aber schon zum Ziel gekommen!

Vereinsame Frau
aus guter norddeutscher Familie, gesund, tüchtig, nett, wünscht Bekanntschaft mit gutem u. fleißigen Mann über 30 Jahre, strengste Disziplin. Angebote unter 3 2022



Ein HAAKE-BECK-Genießer

BLAU-ROT
DIE GROSSE MODE
10⁵⁰
Wachendorf
Seit über 60 Jahren bekannt für Qualität
Nur Ostertorsteigweg 49
Linien 1, 2 und 5, Haltestellen Mozartstr., Schauspielhaus

Bühnerne
Das Haus der guten Getränke

! Hausbesitzer !
Nach Beendigung der Kündigungsfrist erhalten wir nunmehr die Aufgabe Ihrer freierwerbenden Wohnungen.
F. W. Neukirch A.G.
Gepl. 1885
Spezial- Möbeltransport Lagerung
Bahnhofstraße 28 (nur Ecke Bültenweg) Ruf Nr. 2525

Das schöne Oberhemd nach Maß
Norddeutsche Wäschefabrik
jetzt Auflagerteil 25

Kappus Konkurrenz-Seife
mit der Waage 26 Pf.
Schulbücher
Rote, Gemeinliche 168
Schmuck
Trauringe von 3 RM an
W. Ehrhard
Ostertorsteig 53
Sein Schmelzhaus

Amliche Bekanntmachungen

Am Sonntag den 6. April 1939 wird die Bekanntmachung auf den Bodenrichtwerten für 14 der bekanntesten Spielstätten am 14.30 Uhr mittags die Höhe geräumt sein.
5.4.1939 Das Polizeiamt der freien Hansestadt Bremen

Gerichtliche Bekanntmachungen

In das Güterversteigerungsamt am 6. April 1939 eingetragen worden: 6. Der Gemeinmann Otto Kuffke hat seinen Wohnsitz in der Stadt Bremen, Amtsgericht Bremen.

Amliche Bekanntmachungen von wähliger Behörden

Bekanntmachung
Am 11. April 1939 findet im Rathaus beim Gastwirt Otto Meyer, Bahnhofstraße, die diesjährige Wahl zur Jahreshauptversammlung der Bürgervereinsvereine der freien Hansestadt Bremen statt. Die Wahl findet am 11. April dieses Jahres von 5-17 Uhr, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus.

Gerichtliche Bekanntmachungen

In das Güterversteigerungsamt am 6. April 1939 eingetragen worden: 6. Der Gemeinmann Otto Kuffke hat seinen Wohnsitz in der Stadt Bremen, Amtsgericht Bremen.

Amliche Bekanntmachungen von wähliger Behörden

Bekanntmachung
Am 11. April 1939 findet im Rathaus beim Gastwirt Otto Meyer, Bahnhofstraße, die diesjährige Wahl zur Jahreshauptversammlung der Bürgervereinsvereine der freien Hansestadt Bremen statt. Die Wahl findet am 11. April dieses Jahres von 5-17 Uhr, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus.

Gerichtliche Bekanntmachungen

In das Güterversteigerungsamt am 6. April 1939 eingetragen worden: 6. Der Gemeinmann Otto Kuffke hat seinen Wohnsitz in der Stadt Bremen, Amtsgericht Bremen.

Amliche Bekanntmachungen von wähliger Behörden

Bekanntmachung
Am 11. April 1939 findet im Rathaus beim Gastwirt Otto Meyer, Bahnhofstraße, die diesjährige Wahl zur Jahreshauptversammlung der Bürgervereinsvereine der freien Hansestadt Bremen statt. Die Wahl findet am 11. April dieses Jahres von 5-17 Uhr, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus.

Gerichtliche Bekanntmachungen

In das Güterversteigerungsamt am 6. April 1939 eingetragen worden: 6. Der Gemeinmann Otto Kuffke hat seinen Wohnsitz in der Stadt Bremen, Amtsgericht Bremen.

Amliche Bekanntmachungen von wähliger Behörden

Bekanntmachung
Am 11. April 1939 findet im Rathaus beim Gastwirt Otto Meyer, Bahnhofstraße, die diesjährige Wahl zur Jahreshauptversammlung der Bürgervereinsvereine der freien Hansestadt Bremen statt. Die Wahl findet am 11. April dieses Jahres von 5-17 Uhr, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus, für den Durchgangswahlbezirk, im Rathaus.

Verkauf
Möbel
Kinder- u. Matr. Bett u. Mat. Tischentwurf Tisch-Zentraler, an Sieren 5

Fahrräder
Herren-Räder ab 32⁰⁰
E. K. C. Halbballon ab 39⁷⁵
Westfalen Halbballon ab 44⁷⁵
Große Auswahl
Nehmen alle Räder in Zahlung
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Block & Bussmann
vormals Wilhelm Volz
Faulenstraße 19

Gegen Motten
keine harmlosen
Spritzungen, keine altmodischen
Versuchungsmittel mehr
Gleich vollständige Vernichtung
durch eine einmalige tödliche Durchgasung der betroffenen Gegenstände
mit Zyklon-Blausäuregas
in Bremens staadlich konzessioniertem und einzigem Zyklon-Blausäuregas-Entwesnungsbetrieb der
Friedrich BOHNE
Kabinen-Möbellagerhäuser
Möbeltransport / Wohnungsachweis
Friesenstr. 28-30 S.-Nr. 44 95

Thalia-Theater
Morgen Sonnabend
Tedje, de Tyrann
Volksstück m. Musik u. Tanz m. Bruno Wolfgang i. d. Titelrolle
Aul. 8 Uhr, Kassenst. 12.2 u. 6.1/2 Uhr ab

Verkauf
Möbel
Kinder- u. Matr. Bett u. Mat. Tischentwurf Tisch-Zentraler, an Sieren 5

Fahrräder
Herren-Räder ab 32⁰⁰
E. K. C. Halbballon ab 39⁷⁵
Westfalen Halbballon ab 44⁷⁵
Große Auswahl
Nehmen alle Räder in Zahlung
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung
Block & Bussmann
vormals Wilhelm Volz
Faulenstraße 19

Gegen Motten
keine harmlosen
Spritzungen, keine altmodischen
Versuchungsmittel mehr
Gleich vollständige Vernichtung
durch eine einmalige tödliche Durchgasung der betroffenen Gegenstände
mit Zyklon-Blausäuregas
in Bremens staadlich konzessioniertem und einzigem Zyklon-Blausäuregas-Entwesnungsbetrieb der
Friedrich BOHNE
Kabinen-Möbellagerhäuser
Möbeltransport / Wohnungsachweis
Friesenstr. 28-30 S.-Nr. 44 95

Thalia-Theater
Morgen Sonnabend
Tedje, de Tyrann
Volksstück m. Musik u. Tanz m. Bruno Wolfgang i. d. Titelrolle
Aul. 8 Uhr, Kassenst. 12.2 u. 6.1/2 Uhr ab

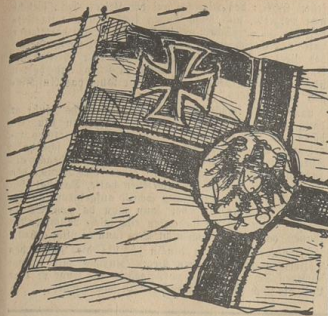
Herrenhüte
in den neuesten Farben und Formen
Primo Blutdruckmützen
in eigener Anfertigung
Aug. Minzlaff
Vegesackerstraße 49

Unsere Kunden!
Um a l i e n u n d a n d e r e n O s t e r t o r s t e i l l e n F a s t i n g e g e b e n z u k ö n n e n , h a l t e n W i r u n s e r G e s c h a f t a m O s t e r t o r s t e i l l e n g e s c h l o s s e n .
Allen unseren Kunden ein
redt
frisches
Ostertort
Lange-
str. 157/58

Praktische Dindras für's Frühjahr
Gehr. Maschinen
in allen Preislagen, auch auf Zeitzahlung.
Reich Siebert, Nollmannstr. Osterortsteig 54

SCHRÖDER
Faulenstraße 53
Vor dem Stein/176-180
Gröpelung, Heerst. 182, Woltershauser Str. 352

haben Sie AIA extra fein schon einmal versucht!



Führer der Luftschiffe VON THOR GOOTE

„Ich will tief anfahren und dicht über dem Trupp fliegen. Aber wahrscheinlich wird es trotzdem Bruch geben. Deshalb will ich alle in den Gondeln entsetzlichen Leute ins Schiff schießen.“

Der Kommandant stand noch unerschrocken. „Und der Seiltüchler könnte doch jetzt wieder...“

„Nein, lieber Peter, jetzt hab' ich so lange geduldet, nun will ich auch mal zeigen, was ich beim Kapitänchen Schmann gelernt hab'!“

„Es kam, wie es kommen mußte. Kaum fanden die Schrauben, als das Gefährt, nun nicht mehr dynamisch getragen, durchfiel. Rasend schnell kam die Erde näher.“

„Gefahren!“ hatte der Kapitän noch schreien wollen, da wurden sie alle schon zu Boden geschleudert.

„Das Einfahrmanöver gefahrte ich nicht leicht, aber jeder in und unter dem Schiff hat seine Pflicht. Und so lag U 7 endlich auf seinen Böden in der Halle.“

„Das frigen wir in 14 Tagen wieder hin!“ Er klopte Peterion die Schulter. „Und immerhin hat er die Nacht den Engländern 78 Bomben befehrt.“

„Seiner Hochwohlgeborenen Herrn Korvettenkapitän Straifer, Nordholz, Kreis See, Marine-Luftschiff-Abteilung.“

„Hochberechtere Herr Kapitän!“

„Wohlerbet: Kapitänleutnant Wafon, Luftschiff-Abteilung.“

„Somas kriegt doch auch nur unser Viter fertig!“ Eine Gruppe von Marineoffizieren stand auf dem weiten Platz.

„Wie du überhaupt daran zweifelst, daß der Chef wasan selbst verputzt!“

„Ja, — die ich nicht von dem „Kritischen“, wie er das Ding nennt, auch nicht zu halten. Geigt hat er ja nicht, aber wie er da so am das Ding rumgegangen ist.“

„Zwischen den blauen Uniformen fand auch ein Kameelführer in seinem ledernen Rock. Er hatte die Hände in die schräggestellten Rocktaschen gesteckt und sah zu dem Luftschiff hin, das jetzt mächtig unter weißen Wolken stand.“

„Setzt dich ein schwaches Glas aus dem Schiffsförder.“

„Das ist noch gar nichts.“ Kapitänleutnant Stabstabsrat rüde die blaue Mütze mit dem goldenen Einheitsast etwas höher.

„Eine laubere Truppe, die ihren eigenen Chef aufhängt.“

„Das ist noch gar nichts.“ Kapitänleutnant Stabstabsrat rüde die blaue Mütze mit dem goldenen Einheitsast etwas höher.

„Stell dich nur mal vor, wenn der da unten nun vergangen wird.“

„Und was für der ganze Zimt?“

Ratten in Pariser Kinos

Paris, 6. April
In der französischen Hauptstadt ist die Bekämpfung der Ratten seit Jahr und Tag offenbar sehr nachlässig betrieben worden. Beobachter haben sich diese eckelhaften und große Werte zerstörenden Vagler in der Lichtstadt an der Seine in einem beargwünigen Ausmaß bemerkt, daß sie in verschiedenen Stadtteilen (und nicht nur in den alten) schon zu den Stammgästen der Kinos, Spieltheater gehören. Besonders zahlreich treten sie in jenen Kinos auf, die bis in die späten Nachmittage geöffnet halten und vorwiegend von vertriebenen Paaren besucht werden. Als neulich in einem dieser Kinos ein Besucher mit seinem Hund eine Ratte zu Leibe ging, sprang ihm diese an die Gurgel und legte ihm so schwere Bißwunden zu, daß der Mann in ein Krankenhaus übergeführt werden mußte. Dieser Vorfall hat die verantwortlichen Männer der Stadtverwaltung endlich aus ihrer lethargischen Gemütsregung geholt. Sie haben den Kinobesitzern, in deren Häusern sich Ratten ein Stammleben geben, die Pflicht auferlegt, Ratten zu halten! Ob auf diesem Wege die Rattenplage ausgerottet werden kann? —

„Wenn das Schiff über niedriger Wellende fährt, hängt der Rorb unter den Wolken. Das Schiff ist unsichtbar. Der Feind schreit nur nachher sehr unglücklich darüber. Den einzigen Punkt unter den Wolken findet keiner. Der Mann im Rorb oder telephoniert, was er sieht. Er navigiert und kann das Schiff am hellen Tage aus dem Himmel bringen.“

„Sagt mal dem Wrobarterich an!“

„Hält hier Besprechungen über Spätpost, wo er sonst nur Landemannschaften kommandiert. Aber glaub ich auch diese Theorie. Denn er ist nicht die Wellende da ein.“

„Hilf mir doch auch oft genug.“

„Und wozu was ich in palender liegt, — und das tut sie schon ungern. — und dreites wegen das ganze Ding mit Winde und allen Drum und Dran glatte 500 Kilo.“

„Was ist gut? Stellen Sie sich nur mal vor, was 500 Kilogramm nämlich heißt: Das ist so ungefähr das Doppelte von dem, was wir je Luftschiff auf unferen ersten England-Angriffen an Bombenlast mitgeschleppt hatten.“

„Der Feldzugartiefführer schwärmt doch auf die Sache.“

„Schwärmst ich vielleicht ein wenig viel geizig.“

„Die liegen ihren Zielen auch viel näher, haben also allerdings Gewicht an Treibstoffen, während wir einen halben Tag Anmarschwege haben.“

„Was ist denn das? Ich da natürlich einer. Alle führen herum. Der Rorb hängt ja auf einmal ganz schief!“

„Der Gondelschwanz hat sich irgendwo verfangen.“

„Nicht neigst sich der Spitzfuß. Das kochte wieder fast noch weiter von der Winde ab und hing an, eine kleine Schleife zu bilden.“

„Behalten, Viter!“

„Verdammt nochmal!“

„Kapitänleutnant Koch mit gehaltenen Fäusten.“

„Kapitänleutnant Koch mit gehaltenen Fäusten.“

Copyright 1938 by Breitenstein Verlagsgesellschaft, Frankfurt a. M.

(13. Fortsetzung)

Peter Straffer legte nur, und um seinen Mund war ein bitteres Grinsen. „Holland!“

„Aber sie müssen doch sehen, wie es um uns steht...“

„Wenn ein Kriegsschiff Naarite hat, darf es einen neutralen Hafen anlaufen. Aber wir sind kein Schiff, sondern ein Luftschiff, und ein deutsches noch. Alle peranakan die lieben Neutralen sofort ein Preis-schiffen.“

„Kont nicht!“

„Um 11 Uhr 53 legte der Aufstomer ganz aus. Sofort fiel das Schiff noch weiter durch. Alles mußte jetzt über Bord, was nicht unbedingt nötig war.“

„Der Kommandeur antwortete nicht. Er stand, als würde ihn das alles nicht, — hand den Wind voraus, und seiner hatte von ihm ein Juden an geschrien.“

„U 7 war auch jetzt noch zu sehen.“

„Die Antenne war längst eingezogen.“

„Und dann waren schwarze Schiffe unten. Signale flatterten. Jetzt würde wenigstens die Besatzung gerettet sein, wenn U 7 auf die Wellen herunter mußte.“

„22 Stunden lang jeder nun auf seinem Posten, ohne Hunger, ohne Schlaf, ohne Essen.“

„Eine Verbannung ohne Zweck war kaum möglich.“

„Der Wind piff in den Drähten der Ballastzüge.“

„Der Kapitän heben!“

„Der Kapitän nicht.“

„Die deutschen Forscher haben eine Weltanschauung der Eingeborenen-Kulturen durchgeleitet.“

„Nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Die Eingeborenen haben eine Weltanschauung, die nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Die Eingeborenen haben eine Weltanschauung, die nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Die Eingeborenen haben eine Weltanschauung, die nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Die Eingeborenen haben eine Weltanschauung, die nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

„Nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt.“

Deutsche Gelehrte erforschten Australien Wondjina — der Weltschöpfer im Wasserloch

Das Geheimnis uralter Felsbilder enträtselt — Nach 14 monatiger Expedition heimgekehrt

Der Leiter der deutschen Australien-Expedition, Dr. Peter, ist nach 14 monatiger Forschungsreise durch Nordwest-Australien mit einer reichen wissenschaftlichen Beute in Frankfurt angekommen. Die Expedition hat ihre Haupt-Zentral-Sammelgebiete zu erreichen, nicht allein durch die Kultur des ethnologisch noch unbekannten Gebietes, sondern darüber hinaus eine Australien-Zammlung für das preussische Völkermuseum mitgebracht. Unter Mitwirkung hatte Gelegenheit, Dr. Peter hat nach seiner Rückkehr zu sprechen.

Die deutschen Forscher haben eine Weltanschauung der Eingeborenen-Kulturen durchgeleitet. Man bemerkt sich nicht nur das soziale Leben, auch die materielle Kultur ist vom kultischen Denken bestimmt. Das Alter dieser Kulturen zu bestimmen ist äußerst schwierig. Sie können ein Jahrtausend alt sein, ebenso gut aber sehr neu oder hunderttausend Jahre. Sogar ist die Kultur in ihrem Ausmaß altsteinzeitlich. In Zentral- und Nord-Kimberley fällt sie aus der geologischen Zeit heraus, weil sie eine Felsbilderkunst besitzt, die in einem unmittelbaren, bisher ungeschichteten Zusammenhang mit dem Kult der Eingeborenen steht.

Die Felsbilder, die gefunden wurden, waren ausschließlich Malereien, die in einem weissen oder schwarzen Rote und weissen Ton angelegt waren. Auf ihnen sind menschliche Figuren dargestellt, die eine Art Heiligenschein um den Kopf tragen und zwei Augen, eine Nase, aber keinen Mund haben. Das Geheimnis dieser uralten Wesen konnte von den deutschen Forschern aufgeklärt werden. Die dargestellte Figur ist kein Mensch, sondern Wondjina. Wondjina ist der Regen, aber auch ein Kulturheld, der Kultur und Geistes gebracht hat und der Menschen Leben und Fruchtbarkeit brachte.

Es ist nicht Wondjina. Jede Horde, jeder Stamm, je oft genug hat jede Familie ihren eigenen Wondjina. In einem Wondjina gehört notwendig ein Wasserloch. Denn Wondjina ist der Regen. Er ist der Regen, der die Erde zum Leben erweckt hat, geht er in das Wasserloch. Wenn er aber in das Wasserloch fährt, hinterläßt er einen Abdruck an einem Felsen. Dieses Bild Wondjinas muß jedes Jahr von den Eingeborenen nachgemalt werden, damit das Volk erhalten bleibt und die Erde Frucht trägt.

„Geistlicher“ pflanzen das Leben fort

Selbstverpflichtung kam es den deutschen Forschern jetzt, daß Wondjina keinen Mund hat. Auf ihre Frage wußten die Eingeborenen vier Antworten, eine einfache und eine nachdenkliche. Nach der ersten hat Wondjina keinen Mund, damit er nicht sprechen kann. Würde er sprechen, dann gäbe es aus seinem Mund so unendlich viel Regen, daß die Erde ertrinken würde. Nach der zweiten hat Wondjina, die Regenbogenfänge, Wondjina den Mund, verflochten, damit er die einmal

gegebenen Geheiß und Leberlieferungen nicht mehr ändern kann.

Auf den Felsbildern sind außerdem noch Tiere, Pflanzen und Menschen dargestellt. Auch diese müssen alljährlich nachgemalt werden, damit sie sich vermehren. Die Figuren sind die Ahnen der Eingeborenen, denn alle stammen von Ungur, ab Pflanzen, Tiere und Menschen. Ungur und Wondjina sind kaum voneinander zu trennen. Sie sind der Schöpfer aller Wesenden, aus ihnen kommen die „Geistlichen“, die alles Leben fort-pflanzen.

Ungur entzieht der Saislung

Wenn ein Eingeborener einen Regenbogen sieht, dann sagt er, das ist Ungur. Er meint damit die mächtige Regenbogenfänge, die den Regen aufsteigt und die mit Wondjina in jedem Wasserloch ist. In Ungur sieht jeder Eingeborene seinen Vorfahr. Wenn die Regenzeit beginnt, kommt Ungur aus dem Wasserloch und legt seine Arme um den Hals der Kinder, die die Flüsse bewegen und mit ihnen aufwärts wandern. So spielt die Regenzeit, die einzige Sommerzeit Australiens, die von Dezember bis März dauert, auch im Kult eine bedeutende Rolle. Die Regenperiode ist die einzige Zeit, in der Australien grün ist, in der es waldig und fruchtbar trägt. In der übrigen Zeit ist das Land braun und ausgeödet.

Ungur ist nicht nur mächtige Regenbogenfänge, sondern auch Weltbeherrscher. Bevor die Welt begann, war alles ein großer Saffir, der den Regen aufsteigt und die Erde erweckt. Er kriegt aus der Saislung und warf seinen Bumerang, der auf das Wasser aufschlug, das es aufsteigt und das Land frei machte. Ungur hat also die Welt erschaffen, er hat die Welt in der Welt erschaffen. Die Vorstellung von der Erschaffung der Welt ist in ganz Australien verbreitet, in der Kimberley aber ganz besonders ausgeprägt.

Anguman hält die Totenwache

Die Eingeborenen kennen zwei verriehene Seelen. Anguman ist der Schatten des Menschen, den man sieht, aber auch die geistliche Seele, und zwar die Seele des Heiliges, die den Körper verläßt, wenn der Mensch stirbt und weit weg auf die Toteninsel geht, von der sie niemals wiederkehrt. Der Anguman des Gelebten aber bleibt bei der Leiche, die auf einer Plattform in einem Baum behütet wird, bis der Regen gekommen ist. Dann erst geht er von der Leiche und wird ein Zwischengeist, vor dem die Eingeborenen sich fürchten.

Eine andere Seele ist Yanari, durch den der Mensch mit dem Regen und dem Kosmos der lebenden Welt und mit Ungur verbunden ist. Wenn der Mensch stirbt, geht Yanari fort, kann aber wieder geboren werden. So ist schon im Kult der Eingeborenen mit seinen Ahnen, mit der Vergangenheit seiner Sippe und seiner Heimat auch mit dem Kosmos verbunden. Die Seelenverflechtung steht deutlich die Söbe der Kultur der Australier.

Neben einer Weltanschauung der kultischen Vorstellungen haben die deutschen Forscher auch den sozialen

BILD DES TAGES

Zur feierlichen Uebergabe des Reichsprotokollrats. Am Mittwoch fand — wie bereits berichtet — in Prag die Einführung Freiherrn von Neuraths in sein Amt als Reichsprotokollrat statt. — Ein Uebersichtsbild über den Wenzelsplatz während der großen Parade, die fast eine Stunde dauerte. (Presse-Hoffmann.)



Zur feierlichen Uebergabe des Reichsprotokollrats. Am Mittwoch fand — wie bereits berichtet — in Prag die Einführung Freiherrn von Neuraths in sein Amt als Reichsprotokollrat statt. — Ein Uebersichtsbild über den Wenzelsplatz während der großen Parade, die fast eine Stunde dauerte. (Presse-Hoffmann.)

Handels- und Wirtschaftsnotizen

Freitag, den 7. April 1939

Spanien am Neubau Ansehnliche Produktionszunahme bei NWK Lebhafter Direktexport im laufenden Jahr

Verstärkte Autarkiebestrebungen

Der neueste Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung (Hansatische Verlagsgesellschaft, Hamburg) enthält eine Untersuchung über die spanische Wirtschaft, die nach einer Darstellung der Struktur, der vier krisenwirtschaftlichen Phasen des Bürgerkriegs und des Aufbaus der nationalspanischen Währung die neuen Aufgaben behandelt.

Das Ende des Bürgerkrieges stellt die nationale Regierung auf wirtschaftlichem Gebiet vor gewaltige Aufgaben. Sie muß sich zunächst mit dem Wiederaufbau im engeren Sinn befassen, der sich nicht nur auf die Wiederherstellung zerstörter Fabriken, Verkehrsanlagen usw. beschränken kann, sondern auch die Schäden und Schwächen beheben oder ausgleichen muß, die durch den krisenwirtschaftlichen Aufbau am Produktionsapparat (Überbeanspruchung, Vermisshin von Neu- und Ersatzinvestitionen usw.) und durch die unmittelbaren Verluste an Nationalvermögen (Ansländungsaktionen, Gold usw.) entstanden sind. Darüber hinaus muß sich der neue Staat nicht nur auch mit den großen grundsätzlichen Strukturproblemen der spanischen Volkswirtschaft befassen, wie sie schon vor dem Bürgerkrieg existierten. Unter ihnen wird vor allem die Frage des großen Problems der passiven Zahlungsbilanz und die übrige an Bedeutung. Dazu tritt schließlich aber noch die Auseinandersetzung mit den einschneidenden Veränderungen, die der Bürgerkrieg selbst in wirtschaftlichen und sozialen Gebieten mit sich gebracht hat. In bezug auf diese Strukturverschiebungen durch den Bürgerkrieg kann es zunächst als sicher gelten, daß die Ausfuhr, wie sie von der nationalspanischen Außenhandelsorganisation entwickelt worden ist, in dieser Form nicht mehr länger aufrechtzuerhalten ist.

Nach Wiederherstellung der gesamtspanischen Wirtschaftlichkeit fließen die künstlichen Ausfuhrüberschüsse an landwirtschaftlichen Produkten wieder den übrigen spanischen Erzeugnissen zu, ist allerdings nicht ausgeschlossen, daß während des Krieges erzielte Steigerung in den Anbauflächen und Erträgen aufrechterhalten werden kann, und daß sich dadurch vielleicht auch noch eine gewisse Ausfuhr erhalten läßt. Im ganzen aber tritt sich die Schwere der Krise der agrarischen Ausfuhr auf die alten Spezialkulturen zurückverlagern. Manche neuere Kundenbeziehungen werden sich daher wohl wieder von selbst lösen, und alle wieder aufgenommen werden müssen. Schon allein diese Aufgabe wird große Schwierigkeiten bereiten, und da der technische Wiederaufbau in den zerstörten Gebieten automatisch große Erfolge zu führen notwendig machen wird, so ist mit einer Beschränkung der Agrarproduktionsbilanz zunächst kaum zu rechnen. Gegenüber den verschiedenen Angeboten von Wiederanbaukrediten von Seiten Großbritanniens und der Vereinigten Staaten läßt sich das neue Spanien für den Augenblick nicht verbieten, sich von wieder 4% ausgeschüttet werden soll.

Unter solchen Umständen liegt es nahe, daß der neue Staat eine wesentlich stärkere Autarkie — ähnlich wie Italien — anstreben wird. Anreiz erfährt eine solche Autarkiepolitik vor allem dadurch, daß die von Franco geschaffenen Industrien im gesamtspanischen Wirtschaftszusammenhang grundsätzlich eine Umwertung des Produktionsapparates bedürfen, wenn sie auf Friedenzugung umgestellt werden. Da es sich sowohl um Produktionsmittel als auch um Verbrauchsgüter handelt, wird man vermutlich versuchen, sich mit ihrer Hilfe von der Einfuhr einer Reihe von Maschinen und Fertigwaren frei zu machen, und der Ausbau der Hüttenindustrie während des Krieges zu vollenden. Die notwendigen Ausfuhrerlöse werden durch den Verkauf von Eisen und anderen Metallen zu decken sein, die heimische Metallgewinnung zu vergrößern. Auch die schon im Mai 1938 verfügte Verweisung des Spaniens auf den Bau von Eisenbahnen, die einzelne Teile Spaniens produktiv verbinden und auf planmäßige Anstrengungen zur Selbstversorgung der Textilindustrie. Alle diese Tendenzen stimmen im Übrigen auch mit den nationalspanischen Verfassungen überein, die eine wesentliche Aufgabe der Regierung die Vornachstellung des ausländischen Kapitals zum Ziele haben.

Man darf schließlich nicht übersehen, daß der Bürgerkrieg das Landrechtlich sehr weitgehend verarmt, organisatorisch und geistig den Weg für eine tiefgreifende wirtschaftliche Erneuerung frei machte. Schon in den noch während der Kämpfe erlassenen Gesetzen über die Verstaatlichung von Betrieben, die Schaffung regulierender Erzeugungsstellen und über das Recht auf Arbeit konnte dieser starke wirtschaftliche Gestaltungswille des neuen Staates zum Ausdruck überdies die Übernahme marxistische Staatssystem mit der Hauptstadt Madrid

Im Geschäftsjahr 1938 waren bei der Norddeutschen Woll- und Garb-Industrie A.G. Bremen, Produktion und Versand höher als im Vorjahr. Gegenüber dem Jahre 1937 konnte die Kämmereiproduktion um 5% und die Spinnereiproduktion um 17% gesteigert werden. Dadurch wurde die Produktion auf ein stattliches Niveau im einseitigen Bereich wieder erreicht.

Der Rohwolleneinsatz lag bei 9223 (8.609) Mill. RM. Daran kamen Bezugsverträge über 18.000 Mill. RM. Mehrertrag 19.189 (14.340) Mill. RM. außerordentliche Erträge 619 (470) Mill. RM. Aufwendungen erhöhten sich Löhne und Gehälter auf 5.474 (5.348) Mill. RM. Steuern auf 1.470 (1.288) Mill. RM. Nach Abschreibungen um 4294 (429) Mill. RM. wird ein Reingewinn von 197.900 (190.500) Mill. RM. ausgerechnet. Der Vortrag auf 1.470.000 (1.569.500) Mill. RM. erhöht. Daraus sollen 1.470.000 (1.569.500) Mill. RM. an den Aktionären verteilt, 40.000 (50.000) Mill. RM. an Delkredererückstellungen, 28.555 (28.477) Mill. RM. für ungenutzte Aufträge und 379.001 (378.625) Mill. RM. auf 1938 verlagert werden.

Die Anteile der Zellwolle am Gesamtantrieb (F. V. 30,1%) und am Versand für Inlandsbedarf — darunter Export ist hierbei ausgenommen — erhöhten 1938 nur unwesentliche Verschiebungen. In dieser Statistik der Gesamtumsätze spiegelt sich das feststehende Programm wieder, das die Fertigung der Mischwolle der Gesellschaft zu liegt und Forderungen der Wollwolle ausschließen dürfte.

Mit Beginn des Jahres 1939 wird in das Fertigungsprogramm der Gesellschaft der Verkauf von Garnen rein aus Zellwolle aufgenommen.

Der Anteil des direkten Exportes am Gesamtumsatz betrug nach der Hälfte des Anteils im Jahre 1938. Der Hauptgrund für diesen Rückgang liegt in der Schräpfung des internationalen Warenaustausches, die begann und 1938 anhielt. Der mit dieser Schräpfung verbundene Preisrückgang hat sich durch den Export und damit auch für Wollwolle ebenfalls ein Preisrückgang geltend gemacht, die erheblich über der Norm lag, die der Abnehmer zwang, Vorräte abzubauen und den Eingang zu verweigern.

neuer Verpflichtungen abzuhelfen. Diese Liquidation dürfte indessen als nahezu beendet angesehen sein.

Die Region Jahres 1938 hat das Unternehmen daher, zumal auch der Wollmarkt durch niedrige Preise günstige Voraussetzungen für einen Export von Wollwaren schaffte, unternehmen und dabei zum Teil der Operativen namhafte Exporterträge buchen konnten. Die Gesellschaft verfügt über einen durch Rohwollwolle gedeckten Auftragsbestand, der die letzte Beschäftigung bis zum Ende des Jahres über sich selbst stellt.

Das Anlagevermögen erfuhr 1938 einen Zugang von 71.420 (108.812) Mill. RM. und steht in der Bilanz zum 31. Dezember 1938 nach Absetzung der Abschreibungen bei 422 (443) Mill. RM. zum Buch. In Millionen RM. werden ferner ausgerechnet: Umlaufvermögen 106 (102,8), Verbindlichkeiten 154 (157), Forderungen aus Lieferungen 106 (102,8), 411 (474), Wertpapiere 0,56 (0,56), geleistete Anzahlungen 20 (20), Posten aus dem Erwerb von Wertpapieren und Leasingen 27 (31,8), Wechselbestand 0,41 (0,28), Bankguthaben 1,20 (0,2), sonstige Forderungen 0,15 (0,2), unter den Verbindlichkeiten 0,96 (1,00) und Bankverbindlichkeiten 1,28 (1,29).

Unter den Beteiligungen, die mit 2 RM. unter dem Anlagevermögen enthalten sind, sind als Merkposten von je 1 RM. die Geschäftsanteile an der Wollgarbfabrik Fulda G. m. b. H., Fulda und die Geschäftsanteile an der Wollgarbfabrik Werra G. m. b. H., Hildesheim, eingetragelt. Die Gesellschaft ist Inhaberin sämtlicher Geschäftsanteile dieser beiden Gesellschaften. Beide Gesellschaften haben zufriedenstellend gearbeitet. Die Bewertung der am 31. 12. 1938 vorhandenen Bestände der Gesellschaften vorliegt.

Im Jahre 1938 betrug die Gefolgschaftsräte der 3 Werke der Gesellschaft, Delmenhorst, Eissenach und Mühlhausen 20 Personen, im Jahre 1938 20 Personen. Die Gefolgschaftsräte sind trotz einer Zunahme der Gesamtproduktionsleistung um nur 7,4% gelang, die erwähnten Werke in ihrem Betrieb hervorzuheben, was Umständen zu verdanken ist, die Rohwollmarkt, erzwungen, gewisse Umstellungen in der Delmenhorster Spinnerei, Delmenhorst, vorgenommen wurden. Die Gefolgschaftsräte der Werke, indem die Gefolgschaft am August/September 1938 J. willkürlich auf sich nahm. (HV 25, 4. in Bremen.)

Eiswerk und Kühlhaus Huxmann

Der Rohwollmarkt der Eiswerk und Kühlhaus Huxmann A.G. Bremen, am 1938 erzielte sich auf 4.033 (4.131) Mill. RM. Daran kommen 15.312 (16.950) Mill. RM. Zinsausnahmen und 12.611 (12.700) Mill. RM. außerordentliche Erträge. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter stiegen auf 2.890 (2.246) Mill. RM., soziale Ausgaben auf 6.02 (6.018) Mill. RM. RM. Aufwendungen für Steuern auf 10.000 (10.000) Mill. RM.

Nach 93.89 (67.286) Mill. RM. Anlageabschreibungen und 4011 (29.549) Mill. RM. Abschreibungen auf kurzlebige Wirtschaftsgüter sowie einer Zuweisung an den Spezialerwerbsfonds in Höhe von 10.578 (—) Mill. RM. verbleibt ein Reingewinn von 96.446 (111.53) Mill. RM., der sich um den Vortrag aus 1937/38 Mill. RM. auf 106.500 (111.53) Mill. RM. erhöht. Hiervon sollen wieder 6% Dividende verteilt werden. Der Rest von 96.566 Mill. RM. wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Das Eisgeschäft wird, befristet durch den milden Winter, im Berichtsjahr zugunommen. Auch der Kühlhausgeschäft waren infolge der regen Nachfrage nach Kühl- und Gefrierräumen gut ausgefallen.

Die Kälteanlagen wurden 1938/39 durch 11 Mill. RM. abgeschrieben, erzielten Rücklagen jetzt mit 61 (60.89) Mill. RM. Da gegen haben sich die Rückstellungen für ungenutzte Schmelzwerke auf 645 (60.89) Mill. RM. vergrößert. Die Gesamtheit der Verbindlichkeiten sind von 625 (625) Mill. RM. auf 615 (615) Mill. RM. gestiegen, darunter 412 (412) Mill. RM. unverzinsliche Darlehen und 0,64 (—) Mill. RM. sonstige Verbindlichkeiten. Diese stehen zweifelsfrei im Zusammenhang mit der erheblichen Erweiterung des Kühlhausgeschäftes durch den Neubau einer für Tiefkühlung eingerichteten Abteilung. Die vorhandene Kühlhausanlage erhielt 1938/39 mit 890 Mill. RM. in die Bau befindliche Anlage wird mit 633 Mill. RM. angekauft. Die sonstigen Zugänge auf den Anlagekonten betragen sich aus der Neubeschaffung von Kälteanlagen und der Ergänzung des Fuhrparks. Fabrikgebäude, Kälteanlagen und Kälteanlagen wurden 1938/39 auf 6.711 (6.412) Mill. RM., darunter jetzt 6.711 (6.398) Mill. RM. Wertpapiere, die im Laufe des Jahres 1938/39 durch den Verkauf von Effekten zu erklären, deren Erlös zur Finanzierung des Kälteanlagenwesens verwendet wurde. Die Kälteanlagen sind nominal 6.655 Mill. RM. Schatzanweisungen zur Sicherheit hinterlegt. Giro- und Akzeptverbindlichkeiten bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Im laufenden Jahr dürfte bei günstiger Witterung und zulaufender Vorratslage wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sein. Das Geschäftsjahr 1938/39 im April dieses Jahres dem Betrieb übergeben. (HV 22, 4.)

Brenno Schilde Maschinenbau-A.G. Herford. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss für 1938. Der Gesamtumsatz des Unternehmens ist um 14% gegenüber dem Vorjahr landschaftlich kaum erhöht worden. Nach ausgerechneten Abschreibungen und 1938/39 auf 34.900 (34.900) Mill. RM. 34.900 (34.900) Mill. RM. 1937/38 31.900 (31.900) Mill. RM. 1937/38 31.900 (31.900) Mill. RM. Der Gewinnverteilungsvorschlag ist eine Dividende von 12% (12%) auf 12 Millionen RM. betragende Aktienkapital von 150.000 Mill. RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

Neuer Schrottrieb in Mitteldeutschland. Die Otto Koenig A.G. in Zwickau hat auf der Konkurrenz der Firma J. Adler jr., Frankfurt/Main, die ca. 30.000 am großen Leistungsfähigkeit dieses Schrottriebes, die Firma Fallwerk, Schrottreisen und Pressen in Gerwisch bei Zwickau, die Otto Koenig A.G. in Zwickau, die Otto Koenig A.G. in Zwickau und Zwickau Schrottrieb besitzt, hat durch den Kauf des Gerwischer Lagers eine beachtliche Erweiterung ihrer Produktion erzielt.

Butterdame Drogodok Mi. Die Gesellschaft teilt in ihrem Geschäftsbericht für 1938 mit, daß der Geschäftsjahr im allgemeinen günstig war. Die Reparaturarbeiten der Handelseisenbahn seien zwar zurückgegangen, doch sei der Umsatz durch den Verkauf von Waren für den Export in die ausländische Marine ausgeglichen worden. Die Heilung der durch den Winter verursachten Wundschäden wurde durch den Verkauf von Waren für den Export in die ausländische Marine ausgeglichen worden. Die Heilung der durch den Winter verursachten Wundschäden wurde durch den Verkauf von Waren für den Export in die ausländische Marine ausgeglichen worden.

Der Eisenmarkt im März. Essen, 6. April. Das angegebene Bild, das der deutsche Eisenmarkt schon seit Monaten bietet, hat im März auf Grund der Anhebung der Zölle für ausländische Eisenwaren sich auf den Aufträgen und Lieferverpflichtungen auf lange Zeit hinaus befestigt. Auf den Auslandsmärkten blieb der Auftragsbestand trotz gewissen Bedrückungen im Vergleich zu den Frühjahrszahlen geblieben. Die Erwartungen der Eisenindustrie sind im wesentlichen unverändert. Die französischen Saabwerke decken einen Teil des Ausfalls an französischen Eisenwaren in Luxemburg. Die Aufträge von Südafrika haben wieder einen bedeutenden Umfang angenommen.

Gerings Walproduktion in der Antarktis. Die norwegische Walfangzeitung berichtet nach den vorliegenden offiziellen Meldungen die gesamte Walproduktion der Saison 1938/39 in der Antarktis auf 2.600 Tonne. Dieses Ergebnis sei ein 600 Tonne 6% geringer als 1937/38. Die Produktion der Saison 1938/39 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1937/38 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1936/37 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1935/36 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1934/35 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1933/34 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1932/33 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1931/32 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1930/31 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1929/30 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1928/29 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1927/28 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1926/27 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1925/26 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1924/25 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1923/24 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1922/23 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1921/22 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1920/21 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1919/20 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1918/19 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1917/18 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1916/17 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1915/16 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1914/15 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1913/14 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1912/13 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1911/12 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1910/11 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1909/10 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1908/09 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1907/08 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1906/07 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1905/06 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1904/05 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1903/04 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1902/03 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1901/02 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1900/01 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1899/00 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1898/99 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1897/98 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1896/97 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1895/96 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1894/95 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1893/94 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1892/93 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1891/92 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1890/91 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1889/90 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1888/89 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1887/88 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1886/87 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1885/86 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1884/85 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1883/84 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1882/83 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1881/82 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1880/81 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1879/80 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1878/79 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1877/78 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1876/77 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1875/76 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1874/75 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1873/74 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1872/73 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1871/72 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1870/71 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1869/70 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1868/69 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1867/68 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1866/67 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1865/66 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1864/65 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1863/64 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1862/63 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1861/62 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1860/61 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1859/60 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1858/59 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1857/58 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1856/57 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1855/56 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1854/55 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1853/54 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1852/53 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1851/52 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1850/51 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1849/50 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1848/49 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1847/48 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1846/47 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1845/46 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1844/45 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1843/44 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1842/43 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1841/42 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1840/41 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1839/40 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1838/39 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1837/38 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1836/37 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1835/36 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1834/35 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1833/34 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1832/33 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1831/32 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1830/31 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1829/30 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1828/29 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1827/28 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1826/27 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1825/26 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1824/25 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1823/24 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1822/23 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1821/22 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1820/21 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1819/20 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1818/19 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1817/18 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1816/17 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1815/16 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1814/15 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1813/14 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1812/13 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1811/12 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1810/11 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1809/10 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1808/09 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1807/08 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1806/07 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1805/06 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1804/05 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1803/04 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1802/03 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1801/02 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1800/01 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1799/00 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1798/99 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1797/98 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1796/97 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1795/96 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1794/95 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1793/94 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1792/93 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1791/92 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1790/91 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1789/90 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1788/89 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1787/88 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1786/87 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1785/86 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1784/85 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1783/84 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1782/83 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1781/82 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1780/81 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1779/80 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1778/79 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1777/78 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1776/77 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1775/76 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1774/75 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1773/74 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1772/73 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1771/72 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1770/71 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1769/70 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1768/69 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1767/68 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1766/67 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1765/66 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1764/65 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1763/64 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1762/63 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1761/62 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1760/61 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1759/60 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1758/59 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1757/58 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1756/57 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1755/56 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1754/55 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1753/54 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1752/53 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1751/52 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1750/51 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1749/50 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1748/49 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1747/48 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1746/47 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1745/46 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1744/45 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1743/44 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1742/43 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1741/42 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1740/41 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1739/40 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1738/39 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1737/38 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1736/37 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1735/36 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1734/35 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1733/34 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1732/33 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1731/32 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1730/31 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1729/30 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1728/29 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1727/28 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1726/27 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1725/26 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1724/25 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1723/24 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1722/23 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1721/22 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1720/21 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1719/20 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1718/19 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1717/18 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1716/17 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1715/16 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1714/15 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1713/14 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1712/13 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1711/12 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1710/11 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1709/10 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1708/09 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1707/08 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1706/07 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1705/06 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1704/05 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1703/04 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1702/03 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1701/02 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1700/01 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1699/00 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1698/99 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1697/98 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1696/97 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1695/96 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1694/95 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1693/94 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1692/93 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1691/92 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1690/91 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1689/90 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1688/89 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1687/88 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1686/87 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1685/86 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1684/85 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1683/84 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1682/83 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1681/82 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1680/81 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1679/80 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1678/79 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1677/78 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1676/77 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1675/76 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1674/75 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1673/74 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1672/73 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1671/72 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1670/71 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1669/70 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1668/69 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1667/68 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1666/67 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1665/66 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1664/65 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1663/64 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1662/63 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1661/62 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1660/61 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1659/60 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1658/59 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1657/58 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1656/57 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1655/56 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1654/55 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1653/54 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1652/53 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1651/52 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1650/51 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1649/50 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1648/49 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1647/48 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1646/47 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1645/46 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1644/45 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1643/44 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1642/43 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1641/42 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1640/41 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1639/40 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1638/39 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1637/38 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1636/37 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1635/36 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1634/35 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1633/34 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1632/33 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1631/32 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1630/31 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1629/30 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1628/29 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1627/28 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1626/27 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1625/26 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1624/25 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1623/24 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1622/23 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1621/22 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1620/21 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1619/20 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1618/19 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1617/18 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1616/17 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1615/16 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1614/15 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1613/14 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1612/13 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1611/12 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1610/11 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1609/10 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1608/09 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1607/08 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1606/07 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1605/06 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1604/05 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1603/04 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1602/03 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1601/02 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1600/01 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1599/00 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1598/99 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1597/98 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1596/97 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1595/96 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1594/95 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1593/94 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1592/93 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1591/92 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1590/91 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1589/90 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1588/89 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1587/88 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1586/87 ist 2.600 Tonne, die Produktion der Saison 1585/86 ist 2.600

Hamburg, 6. April. In der Woche vom 3. bis 6. April...

New York, 6. April. September 6.06 Mai 4.32...

Kakao Hamburg, 6. April. Rohkakaos: Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Magnesium, 6. April. Zink, Kupfer...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. (Richtpreis des Verleins der am...

New York, 6. April. Altimetale, Kupfer...

Hamburg, 6. April. Metall. Elektrolytisch prompt...

Berlin, 6. April. Der Londoner Goldpreis beträgt am...

Hamburg, 6. April. (Richtpreis des Verleins der am...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Heute wurden Gold im Werte von 47900...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Heute wurden Gold im Werte von 47900...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Heute wurden Gold im Werte von 47900...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Heute wurden Gold im Werte von 47900...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Heute wurden Gold im Werte von 47900...

Börsenberichte

Berliner Devisenkurse

Table with columns for country, bank, and exchange rate.

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berlin, 6. April. Im internationalen Devisenverkehr...

Bombay und Kalkutta 15%, Hongkong 12%, Schanghai...

Auslandskursen Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Berlin, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Wetterbericht

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for country, bank, and exchange rate.

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berlin, 6. April. Im internationalen Devisenverkehr...

Bombay und Kalkutta 15%, Hongkong 12%, Schanghai...

Auslandskursen Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Berlin, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Wetterbericht

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for country, bank, and exchange rate.

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berlin, 6. April. Im internationalen Devisenverkehr...

Bombay und Kalkutta 15%, Hongkong 12%, Schanghai...

Auslandskursen Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Berlin, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Wetterbericht

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berliner Devisenkurse

Table with columns for country, bank, and exchange rate.

Abweichung später und nahm teilweise stärker...

Berlin, 6. April. Im internationalen Devisenverkehr...

Bombay und Kalkutta 15%, Hongkong 12%, Schanghai...

Auslandskursen Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Berlin, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

Hamburg, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

New York, 6. April. Stetig. Erwartungsgegen...

